

Erläuterungsbericht ‚IM WIESENMEER‘

*Entrückt, wiederbelebt und vielleicht auch wieder ein wenig eingeschlafen:
Auf der Emscherinsel liegen Schätze versteckt.*

Annäherung und Konzept - Die Qualität der Insel liegt in Ihrer kompletten und in sich geschlossenen Form, in der Erlebbarkeit Ihrer Kontur und der Dichte der auf der Insel teils versteckten und teils erhabenen Orte. Die *Insel als Park* zu verstehen hilft die teils raue und wilde Art und die bestehenden Gegensätze zu adaptieren und verarbeiten zu können. Es gilt gleichermaßen den *Park als Insel* herauszuarbeiten, als einprägsamen und charakteristischen Sehnsuchtsort im Stadt- und Landschaftsraum Gelsenkirchens und darüber hinaus. Intensivste Nutzung, Formung und Überformung bestimmen das Erscheinungsbild der Emscherinsel bis zum heutigen Tage. Teils findet sich die industrielle Geschichte in feinen Spuren wieder, teils prägt sie den Raum Skulpturen gleich. Die Kohle und Ihr Staub, das industrielle Erbe, bildete den Ausgangspunkt für den Entwurf der Bundesgartenschau 1997. In Fortschreibung der Geschichte gilt es nun der überlagernden frischgrünen Sukzession und den grünblauen Ufern der Insel eine gestalterische Prägung zu geben und Ihren spielerischen Charme und ökologischen Wert als wertvollen Teil der Parkinsel erlebbar zu machen. Die Lage des Inselparks zwischen zwei Gewässern ist gegenwärtig kaum nachvollziehbar. Sprich- und auch wortwörtlich: *Man sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr*. Neben der atmosphärischen Qualität und teils romantischen ‚Schönheit‘ der einzelnen Bereiche gilt es vor allem die Verknüpfung der bislang getrennt nebeneinanderliegenden Teile zu stärken. Durch das präzise Einfügen von breiteren, teils schmalen Fugen entstehen neue Ausblicke, Zusammenhänge und Räume.

Mit Versatz zum Wegenetz geführt bilden die Gehölzstrukturen ein System aus Hainen und Wäldchen (Waldinseln). Ihre räumliche Verschränkung mit vorhandenen Infrastrukturrassen und neuen Wegen generiert besondere Momente in der Weite des fließend-verbindenden Wiesenmeeres in seiner variierenden Ausprägung von intensiv zu extensiv. Ein differenziertes und klar hierarchisiertes Wegenetz erschließt den Inselpark während und nach der Gartenschau. Die geplante Mobilitätsachse wird entlang des Emscherdeichs ergänzt und als ‚schneller‘ und perfekt zu berollender Loop rund um die Insel geführt. Die befahrbare Breite ist dabei zunächst mit 5m bzw. 3m auf dem Deich angenommen. Eine Reduktion wäre im Hinblick auf die Reduktion von Eingriffen und auf das Budget sinnvoll und zu prüfen. Ein schmales wassergebundenes Begleitband bietet langsamen Bewegungen ebenfalls einen kompakten Rundweg an. Eine weiterführende, zweite Runde, führt abgesetzt als ‚langsamer‘ Loop in wassergebundener Decke an die Ufer der Insel. Schmale Pfade erschließen die Tiefe der Insel schwellenlos mit geringen Eingriffen in den wertvollen Vegetationsbestand. Hierbei ist angedacht mit Werkbeton-Flächenplatten (bspw. Stelcon) zu arbeiten. Vor-Kopf verlegt ist der Arbeitsraum und damit der Eingriff in den Vegetationsbestand und Boden auf ein Minimum reduziert. Platzknoten aus Ortbeton nehmen die Brückenschläge aus der Umgebung auf und verteilen die Bewegungen in den Park. Sie werden zu intuitiv nutzbaren Orten der Orientierung.

Durch das Freistellen und Erschließen bestehender Spuren, Relikte und Orte werden diese als identitätsstiftende Bestandteile der Parklandschaft erlebbar und eingebunden. Neue Orte und Angebote wie das belebte Bad im Wendebecken, der modellierte Aktivpark und der schattig-entspannende Rhodo-Hain ergänzen die Vielfalt der Orte. Die ‚Schatzkarte‘ erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit: Versteckte Geheimnisse wollen entdeckt werden, neue Orte entwickeln sich. Das Café im Kleingarten, das Konzert am Kohlebunker oder die Entdeckertour am Schwarzbach und durch die Blänkenwiesen zum Ökolabor.

Wie wollen wir morgen leben? - Die komplexe Frage die sich die IGA 2027 an den vier unterschiedlichen Standorten stellt versuchen wir im Rahmen des Schauzeitraumes und der langfristigen Gestaltung des Inselparks auf mehreren Ebenen zu beantworten. Folgende drei verschiedenen Themenfelder scheinen für uns am Ort und im Sinne einer realexperimentellen Antwort umsetz- als auch darstellbar.

Aktiv - Die Insel als Park. Der Freiraum als Parcours. Aktiv meint Bewegung, Neugier und Experiment.

Bescheiden - Sukzession, extensive Bewirtschaftung, Erneuerung und Veränderung. Die Insel als System.

Kommunikativ - Orte der zufälligen Begegnung, des gemeinsamen Erlebens. Auf der Insel für Alle.

Internationale Gartenschau - Die IGA auf der Zukunftsinselform passt sich in den auf die Dauernutzung ausgelegten Parkraum und in das robust konzipierte Wegenetz ein. Drei den Ausstellungsbereichen und oben genannten Themen zugeordnete Rundwege werden durch die beiden Loops verbunden und können über die autonom fahrenden Elektro-Shuttles angeeignet werden. Der längere Spaziergang über die Gartenschau lässt Zeit und Raum zum Luft holen. Die durch extensive Einsaaten und Pflanzungen bespielte Weite des Wiesenmeeres und die dichte Kleinteiligkeit in den Waldinseln steht im Wechselspiel mit den kompakt organisierten Flächen für die IGA-Beiträge. Das Entréegebäude auf Gelsenkirchener Seite wird nördlich entlang der Grenze zum Amphitheater positioniert. Hier kann es beiden Nutzungen dienen und begleitet die Bewegung in den Park. Am Wendebecken entsteht ein großzügiger Uferzugang über verschiedene Elemente: die großzügige Platztreppe führt baumüberstanden hinab, das lichte Baumdach des Bestandes überstellt die nördliche Flanke des Beckens als Ort

für Boule und freie Nutzung, der Slow-Mo-Loop führt als Rundweg barrierefrei auf das wassernahe Niveau. Hier bieten ein Steg, Turm und Deck nass-blaue Aufenthalts- und Interaktionsmöglichkeit. ‚Love Island‘ – die Sehnsuchtsinsel im Rhein-Herne-Kanal, verbindet als (fixiertes) Floss schwimmend zwischen den Ufern des Beckens. Auch die Haldenpyramide wird schwellenlos zugänglich gemacht, ihr Plateau wird durch eine interaktive Landmarke besetzt. ‚The Big Wheel‘ ein ebenso schlichter und nicht allzu großer Ring, kann beklettert und zum Aufenthalt mit bestem Ausblick genutzt werden. In den Abendstunden glimmt der Ring sanft in die Nacht hinein, basierend auf gespeicherter Solarenergie. Der neue Aktivpark wird als sehr gut angebundener Sport- und Bewegungspark das Freiraumangebot Gelsenkirchens und darüber hinaus ergänzen (Roll- und Ballsport, Calisthenics).

Die Flächen der Gartenschau gehen teilweise in dauerhafte Nutzungen über (Kleingärten, Grünes Klassenzimmer) oder werden auf bereits für die Daueranlagen hergestellten Wegen erschlossen bzw. auf dauerhaft zu erhaltenden Flächen errichtet (Wiesenzpfade/Aktivpark). Insgesamt wird eine behutsame Entwicklung aus dem Bestand heraus angestrebt: Intensive Nutzungen werden konzentriert und weitläufige Bereiche nur durch präzise Interventionen erschlossen. Wechselflor wird den Eingangsbereichen zugeordnet vorgesehen. Für die temporäre Bepflanzung und Ausstattung wird in Kooperation mit Gelsenkirchener Initiativen und Schulen eine Weiternutzung angestrebt.

Ausstattung und Beleuchtung - Es wird eine schlichte und gleichzeitig hochwertige Ausstattung für den Inselepark vorgeschlagen. Robuste Möbel werden entsprechend der Anwendung entlang der Promenaden / Loops bzw. Plätzen differenziert. Kleinteilige und lockere Möblierung ergänzt das Möblierungskonzept. Die Materialien für Oberflächen und Einbauten sind auf eine lange Lebensdauer und wertige Alterung ausgelegt. Der Kohlebunker bildet zukünftig auch am Abend einen Orientierungspunkt im Park und weiteren Umfeld. Die zurückhaltend inszenierende Beleuchtung unterstreicht seine Bedeutung und unterstützt eine vielfältige und aktive Nutzung seines Umfeldes in den Abendstunden. Die Ausleuchtung des Umfeldes und der Entréeplätze an den Brücken wird durch niedrige Mastleuchten erreicht. In den Nachtstunden wird die Beleuchtung in allen Bereichen auf ein normgerechtes Mindestmaß abgesenkt. Es werden nur Leuchten mit energieeffizienter, langlebiger und wartungsarmer LED-Technik eingesetzt.

Barrierefreiheit und Wirtschaftlichkeit - Weitgehend alle Bereiche sind schwellenlos zugänglich. Ganzjährig gut begehbare und berollbare Oberflächen und Aufenthaltsangebote mit Aufstellflächen für Rollstühle und Kinderwagen bieten hohen Nutzungskomfort für Alle. Der Kostenrahmen wird als integraler Bestandteil der Entwurfsaufgabe und -lösung verstanden. Gleichwohl ist anzumerken, dass eine Umsetzbarkeit aller Teilmaßnahmen (bspw. Parkplatz, Wasserbau, Schwarzbach) im angestrebten Budget, nicht abschließend abgesichert zu sein scheint.

Ausblick ‚IM WIESENMEER‘ - Unter dem Arbeitstitel ‚Im Wiesenmeer‘ wird für die IGA Gelsenkirchen 2027 das ‚romantische und eindruckliche‘ Versprechen der nahgelegenen und jahrelang fernen Insel in einen durch seine Geschichte und Entwicklung geformten Parkraum übersetzt. Die Offenheit und Weite des verbindenden Wiesenmeeres kontrastiert mit der charakteristischen Atmosphäre und Dichte der Waldinseln. Der neugewonnene Bezug zu den Ufern, die fließenden Übergänge zwischen Nah- und Fernwirkung, das Kontinuum des Wiesenmeeres lädt ein, zu mehr als einem Spaziergang.